

## AUTORENSTIMMEN 2004

Berlin ist eine fantastische Stadt und es war ein fantastisches Festival. Diese Stadt ist sehr gut für solch ein Festival und dieses Festival ist sehr gut für solch eine Stadt.

**Juri Andruchowytsch, Ukraine**

Ich bin dankbar für die Einladung zum Festival. Ich denke, alles war sehr gut organisiert. Die Fahrer achteten auf alles und das Essen im Festival-Café war wirklich gut. Mein Festival-Pate Simon Weinart erwies sich als jemand, mit dem wir beide, ich und mein Mann, es genossen, die Zeit zu verbringen. Die Scrittura-Giovani-Veranstaltungen liefen gut, und ich habe keine Beanstandungen. Ein Teil von allem zu sein machte mich froh und gab mir das Gefühl, etwas Besonderes zu sein, wenn ich auch nur ein kleiner Teil war. In Bezug auf Berlin denke ich, die Stadt hatte es in mancher Beziehung noch leichter, mich zu begeistern als das Literaturfestival – besonders, weil ich noch nie da war. Ich fing an, mir vorzustellen, dort zu leben, und das ist ein sehr schönes Gefühl. Es ist seltsam, sich in einer Stadt, die so groß ist, so frei zu fühlen, und ich hoffe, bald wiederzukommen.

**Ingeborg Arvola, Norwegen**

Abermals Gratulation für das Festival! Für mich wenigstens war es großartig, voller Emotionen und Freude. Also Bravo! Ich bin zurück im alltäglichen und zu ernsten Leben in Frankreich. Ich werde wieder zu Euch nach Berlin kommen... wenn Gott will... und Ihr...

**Azouz Begag, Frankreich**

Wir wollen, dass Ihr wisst, wie sehr wir es genossen haben, dieses Jahr ein Teil des internationalen literaturfestivals berlin zu sein. Alle Begegnungen mit denen, die an der Organisation beteiligt waren, wie auch mit anderen Autoren, waren eine Freude. Wir sind mit großartigen, wunderbaren Erinnerungen abgereist und mit einer großen Zahl neuer Freunde.

**Martha und Brain Brooks, Kanada**

Ich hatte eine aufregende Zeit in Berlin. Wenn ich sagte, dass ich noch nie in Europa war, antworteten mir viele, dass dies ein sehr guter Ort für das erste Mal ist. Jedenfalls ist meine unbedeutende Meinung: Viele Leute, mit denen ich gesprochen habe, erwähnten, wie leer die Kassen Berlins wären. Und dennoch war da dieser unglaubliche Reichtum, den ich während des Festivals beobachtete und danach: eine wahre Leidenschaft für die Künste, eine ungezwungene Zuvorkommenheit, eine Spontaneität auf den Straßen – ob Straßenmusikanten oder eine Gruppe türkischer Kinder, die ein Rad schlagen. Neben so viel Gerede über ökonomische Ernüchterung und Bankrott, der wirkliche Schatz lag in den immateriellen Werten. Für Künstleraugen schien es, als wären Adern aus Gold in den Rissen alter Gebäude; die großzügigen Graffitis funkelten in der kalten Sonne.

**Alfian Bin Sa'at, Singapur**

Ja, ich hatte eine großartige Zeit. Ich muss anerkennen, dass Berlin ganz schön reizvoll ist – eine sehr schöne Stadt, eine wirklich sehr schöne Stadt. Ich mochte sie so sehr, dass ich darüber nachdenke, hier ein paar Tage vor Weihnachten zu verbringen, ein bisschen einzukaufen und so weiter. Seit ich zurückgekommen bin haben mir Leute von Orten erzählt, an denen ich nicht war. Das Festival selbst war exzellent. Großartige Veranstaltungsorte, fabelhaftes Publikum, die Schauspieler waren hervorragend, die Übersetzer charmant und, unnötig zu sagen, es war hervorragend organisiert.

**Melvin Burgess, GB**

Berlins Geheimnis liegt in einer einzigen Tatsache: Es ist eine Stadt ohne Stil: Was auch immer man hinzufügt, es passt. So kann man den World-Cup der Autoren hinzufügen – das ist das Literaturfestival.

**Alvaro Enrigue, Mexiko**

Nochmals möchte ich Ihnen für Ihre Einladung danken. Es war eine große Freude für mich, auf dem Festival lesen zu dürfen. Berlin ist entzückend. Ich war in einigen hervorragenden Museen und habe die Zeit sehr genossen. Ihre Rede bei der Eröffnung war auch sehr schön. Unvergesslich waren diese rührenden und einfach lieben Gäste, als sie Ihre Mitarbeiterinnen auf die Bühne geholt haben!

**Marjana Gaponenko, Ukraine**

Ich verbrachte eine großartige Zeit in Berlin und ich denke, wir alle zusammen haben eine tolle Show hinbekommen. Ihr habt als Zeremonienmeister eine perfekte Atmosphäre geschaffen, und ich war beeindruckt von der Qualität und Ausgewogenheit der Auswahl der Dichter. Und natürlich war ich glücklich über die überwältigende Resonanz auf meine Lesungen.

**Emil Jensen, Schweden**

*„Viel danke für eine schöne festival. Ich mitsende ein kommentar bis das festival, in English. Da gibst, glaub ich viele vehler, kannst du korrekt machen! Süs, Louis“:* Glückliche Tage in Berlin. Alles war gut organisiert. Jeder, rund um das Festival, war intelligent und gab sich große Mühe. Das große Team war freundlich und gab immer sein Bestes, die Moderatoren, die Schauspieler und Übersetzer, mit denen ich in Kontakt kam, waren klug und professionell. Und jede Veranstaltung war gut arrangiert. Die Kinder und jungen Leute waren interessiert, hörten gut zu und fragten viel. Also ...ausgezeichnet! Nur gute Erinnerungen an Berlin!

**Louis Jensen, Dänemark**

Der Enthusiasmus der Veranstalter und Besucher ist ansteckend. Gern war ich bei Ihnen, noch lieber komme ich wieder.

Herzliche Grüße

**Navid Kermani, Deutschland**

Ich hatte so eine wundervolle Zeit auf dem Festival. Jeder, der mit dem Festival zu tun hatte, war so freundlich und zuvorkommend und die Lesungen selbst waren schön organisiert. Vielen Dank für die Möglichkeit, nach Berlin zu kommen und ein Teil davon zu sein.

**Nicole Krauss, USA**

Das Festival vermittelte den Eindruck von Lebendigkeit, der Kraft der deutschen Kultur und vor allem der Offenheit Berlins, als ein internationales Forum für Literatur und die Künste. Ich hatte eine gute Zeit. Vielen Dank für die Möglichkeit, dieses interessante Ereignis zu erleben.

**José Luis de Juan, Spanien**

Dieses Festival war ein gewaltiger Strudel aus vielen verschiedenen Ereignissen, von denen jedes einzelne eine Entdeckung war. Es gestattete mir als Autor zu sehen und zu hören, wie eine meiner Geschichten den kulturellen Übergang nach Deutschland erfuhr. Das Festival brachte mir zudem lohnende kulturelle Begegnungen mit Autoren aus der ganzen Welt. Ich danke Euch, dem Festivalteam, dafür, dass Ihr mir diese Möglichkeit gegeben habt.

**K.S. Maniam, Malaysia**

Meine Erlebnisse auf dem Literaturfestival waren wirklich schön, in jeder Beziehung. Ich mochte die einladende Art, mit der Ihr die Autoren empfangen habt, die Idee der „Paten“, welche starke Bindungen zwischen den Autoren erzeugte, Menschen, die für gewöhnlich mehr oder weniger einzelgängerisch sind. Und ich mochte vor allem das Kinderprogramm. Meine beiden Lesungen für Erwachsene waren schön, aber mit den Kindern war es überwältigend, echte Emotionen, aber dennoch sehr gut koordiniert. Ich mochte, wie sie auf meine Geschichten reagierten, ihre innovative Art, über Literatur zu fragen und wie sie danach ihre eigenen Geschichten kreierten. Ich wünsche Euch allen Erfolg in der Zukunft und ich hoffe, Ihr macht mit der guten Arbeit weiter – mit den Kindern, den zukünftigen Lesern und Autoren.

**Amanda Michalopoulou, Griechenland**

Ich habe meinen Besuch in Berlin sehr genossen, besonders die Lesungen für Kinder. Die Kinder waren großartig – es war gut, dass einige meine Gedichte auswendig gelernt haben, so konnten wir sie gemeinsam vortragen.

**Adrian Mitchell, Großbritannien**

Danke, dass Ihr euch in Berlin um mich gekümmert habt. Ich hatte eine sehr gute Woche. Am glücklichsten war ich natürlich bei den Treffen mit den Kindern und einigen Schülern – und mit Dir und Deinem Team! Die zwei Lesungen in HAU2 habe ich wirklich genossen. Der Moderator Frank Sommer war großartig! Er machte das riesige Publikum von Teenagern glücklich, mutig und konzentriert. Und Chirin (die Übersetzerin) war immer da um mir zu helfen, wenn ich eine Frage nicht verstanden habe etc., oder wenn ich etwas erklären wollte und mir dafür die deutschen Worte fehlten. Das Franzotti war, nebenbei bemerkt, ein netter Treffpunkt. Miriam und die Mitarbeiter waren großartig, freundlich, hilfreich, fürsorglich, lieb – niemand könnte sich etwas Besseres wünschen! Ja, ich würde liebend gerne wiederkommen.

**Per Nilsson, Schweden**

Ich denke, all die Leute, die mit dem Betrieb des Festivals zu tun haben, waren wunderbar, hilfreich, geduldig und freundlich.

Es muss sehr schwierig gewesen sein, all die Lesungen und das Kommen und Gehen der Autoren logistisch zu koordinieren. Die jungen Männer, die die Skodas fuhren, waren alle sehr freundlich. Ich habe vor allem meine Lesung in der „Nacht der Liebe“ genossen – ich fand, der Ort war wundervoll exotisch und zeitgemäß. Ich war glücklich, dass Ihr einen berühmten Berliner Rockstar aufbieten konntet, denn das zog sicher die vielen Menschen an. Das Publikum hörte beiden, der deutschen und der amerikanischen Version meiner Lesung mit begeisterter, respektvoller Aufmerksamkeit zu. Ich bezweifle, dass ein amerikanisches Publikum solch eine Achtung aufgebracht hätte.

**Joseph Olshan, USA**

Ich habe schon an vielen Autorentreffen im Ausland teilgenommen, aber noch nie an so einem großen Literaturfestival mit all den verschiedenen Autoren aus der ganzen Welt, die am selben Ort und zur selben Zeit einander und ihr Publikum trafen. Ich bin wirklich beeindruckt, es war so hervorragend organisiert und gut durchdacht, und die Logistik ebenso.

Ich begrüße die Idee der „European Schools“. Ich hatte zwei Treffen in dieser Art von Einrichtung, in denen Polnisch die zweite Sprache ist. In der ersten Schule fand ein Workshop mit Kindern statt. Und obwohl nicht eben alle von ihnen Polnisch verstanden und sich nicht alle schreibend ausdrücken konnten und deshalb einige der ausgewählten Texte auf Deutsch vorbereitet waren, machte es uns allen Spaß. Dessen bin ich mir sicher. Während des zweiten Treffens in einer europäischen Schule lauschten junge Leser mit Interesse der Lesung einiger Auszüge aus meinem Buch "Hera, my love". Ich kann nur hoffen, dass die zukünftigen Festivals die gleiche Dimension haben werden wie dieses Jahr und dass die Teilnehmer Fans werden, wie es mir passiert ist.

**Anna Onichimowska, Polen**

Das Festival bot die Gelegenheit, Ideen auszuprobieren und Erfahrungen mit Autoren und Denkern aus der ganzen Welt zu teilen. In dieser Woche war mehr Denkvermögen und kreative Energie in Berlin als irgendwo sonst auf der Welt. Ich war glücklich, ein Teil davon zu sein.

**John Prendergast, USA**

Es war wirklich eine großartige Erfahrung für mich als Autorin, die historische Stadt Berlin zu besuchen, eine Stadt, über die ich so viel gelesen habe seit meinen College-Tagen. Vielleicht wegen der Freundlichkeit und Wärme der Leute in der Stadt empfand ich Schmerz und Verbitterung über das, was die Stadt hatte durchmachen müssen, beinahe wie jemand, der es selbst erlebt hat. Die Lesungen meines Romans „Kalikatha“, der nächstes Jahr bei Suhrkamp erscheint, waren wunderbar. Es war ermutigend zu sehen, wie das Publikum mit meinen Charakteren mitzugehen schien und dabei kulturelle und semantische Grenzen überschritten wurden. Ich hatte einen ganz wunderbaren Festival-Paten, der auf mich aufpasste – von der Minute an, in der ich in Berlin landete. Das Festival war außerordentlich gut organisiert, und alles schien mit Harmonie und Präzision abzulaufen.

**Alka Saraogi, Indien**

Das Festival war ein großartiges Erlebnis für mich. Die Atmosphäre in Berlin ist so intensiv und voll von Erinnerungen, dass ich glaube, die Kraft der Poesie wird dadurch noch heller und elektrifizierender und vice versa.

**Jelena Schwarz, Russland**

Ich möchte Euch allen für das wundervolle Festival danken. Für mich war es eine bewegende Erfahrung, eine Art Heimkehr, und ich hoffe, bald wieder nach Berlin zu kommen.

**Aharon Shabtai, Israel**

Liebe Miriam Möllers, lieber Ulrich Schreiber, das war eine schöne runde Veranstaltung, das 4. internationale literaturfestival berlin! Mein Dank geht an Sie und an alle Ihre sichtbaren und unsichtbaren HelferInnen!

Oftmals sind es die kleinen Details, die als Ganzes die Atmosphäre schaffen ... und hinter diesen Details steht viel Gedankenarbeit und auch Empathie. Wie z.B. die Patin oder Paten für jeden Autor ... für mich eine Shirin ... mit der ich eine andere Shirin traf.

Jede Lesung war ein Erlebnis und jede Lesung hatte durch die ihr zugrunde liegende Planung ihren ganz eigenen Charakter! Ich hatte den Eindruck, dass fast alle Kinder sich mit den zur Verfügung gestellten Texten vorbereitet hatten und nun ganz gespannt waren auf die Lesung. Kaum zurück aus Tansania konnte ich im Ethnologischen Museum wieder eintauchen in die Atmosphäre eines Dorfes in Afrika. Unvergeßlich die Kinder am Feuer und ihre Blicke, auf der

Suche nach dem Mond und den Sternen ... ihr improvisiertes Konzert auf den selbstgebastelten und mitgebrachten afrikanischen Instrumenten. In HAU 1 und HAU 2 das Lachen der Kinder, das sich mit dem Lachen der Hyänen mischte; das rhythmische Trommeln zu Beginn von zwei Lesungen. Im Literatur-Zirkus die szenische Darstellung von Kindern zu den Texten "Juma" und "Shirin" ... sehr intensiv und bleibend.

Und die anderen Autoren und Literaturbegeisterten vom Kinder- und Jugendbuchbereich hätte ich ohne das Literaturfestival wohl nie kennengelernt ... Das wäre wirklich sehr schade gewesen! Ich glaube nämlich, dass neue Brücken entstanden sind ... sie ziehen sich über die Kontinente ... sie verbinden uns und mit uns die Länder, in denen wir leben ... Danke für das alles! Ich wünsche dem internationalen Literaturfestival Berlin alles Gute und viel Erfolg für die Zukunft!

**Nasrin Siege, Iran/Sambia/Tansania/Deutschland**

Ich war wirklich froh, ein paar Tage in Berlin auf dem „internationalen Literaturfestival“ verbringen zu dürfen. Man kümmerte sich großartig um mich, und ich war sehr zufrieden mit den beiden Lesungen vor einem so sympathischen und enthusiastischen Publikum. Es war ein Privileg, mit solch nachhaltigen Erinnerungen abreisen zu können. Mein Dank geht an alle Beteiligten.

**Alan Sillitoe, GB**

Berlin – das hat eine eigene, ganz besondere Atmosphäre ... Das Literaturfestival: Was für eine Freude war es für mich, die Einladung dafür zu kriegen. So freundlich, so aufmunternd, so liebenswürdig war noch selten eine Vorbereitung auf ein Festival gewesen! So schnelle Rückmeldungen hatte es noch nie gegeben. Was mich vielleicht am meisten beeindruckt hat (neben der Kompetenz und der guten, ja hervorragenden Organisation) war die Atmosphäre der gegenseitigen Achtung und des Respekts. Am Ende jeder Lesung bekam man eine Rose – was für eine liebenswürdige Geste! Am Anfang wurde man von einer kompetenten und gut vorbereiteten Moderatorin vorgestellt. Danke, liebe Ricarda de Haas! Da war die Lesung für Kinder, die Zeichnungen als Geschenk brachten, 100 Kinder, die aufmerksam zuhörten... Da waren 200 Jugendliche, die ich glücklicherweise in meinen Bann ziehen konnte, und deren Lehrerin so begeistert war, dass sie auch zu meiner Erwachsenenlesung im Café Einstein Unter den Linden kam. Da waren engagierte Lehrerinnen mit ihren Kindern in der Bibliothek, da wurden kleine Szenen aus meinen Büchern vorgespielt und Gedichte vorgetragen, im Gymnasium in Pankow gab es nach der Lesung ein Interview für die Schülerzeitung, und am Ende des Festivals gab es ein großes Familienfest, bei dem ich auch Gelegenheit hatte, andere Autoren zu hören (u.a. Mohammad Reza Yousefi aus dem Iran, dem ich zwei Wochen später in Teheran wieder begegnete, oder... oder....)

Bei anderen Veranstaltungen vorher hatte ich schon Antjie Krog erlebt, in ihrer ganzen Intensität, auch ihren Film über Südafrika gesehen, ich hörte Günter Herburger, Alan Sillitoe, Frédéric Beigbeder..., ich sprach mit Klaus Hagerup, lachte mit Martha Brooks, tanzte mit Louis Jensen ... Als Autor hat man in Berlin alle Annehmlichkeiten, die man sich nur wünschen kann: eine großartige Vorbereitung, Respekt und Achtung, liebe, freundliche Menschen, die einen betreuen (die Begeisterung der Volontäre hat mich sehr beeindruckt), einen komfortablen Shuttledienst, der einen pünktlich abholt und sicher überall hinbringt, einen "Paten", der einen berät und begleitet (danke Claudius Hagemeyer), wundervolle Kinder und Jugendliche, engagierte Lehrer und Bibliothekare, ein feines Publikum im Café Einstein ... Viel literarische Aufmunterung ... Als "Konsument" durfte ich internationale Autoren kennenlernen, bei Lesungen erleben, ihre Filme sehen, mit ihnen gemeinsam zu Abend essen ... Und am Ende wurde im Festivalcafé gefeiert, gelacht, getanzt ... Danke, Miriam Möllers, und ein Dank an das ganze Team! Berlin war wunderbar! Vielleicht hätte ich doch einen Koffer dort lassen sollen ...

**Jutta Treiber, Österreich**

Das Festival bietet den Autoren (und hoffentlich dem ganzen Publikum) eine gute Chance, die Welt der sprachübergreifenden literarischen Ereignisse zu erleben. Das Festival erleichtert es Autoren aus verschiedenen Ländern, einander während informeller Treffen in der Lounge, im Café oder auf gelegentlichen Partys kennenzulernen. Solch ein Kontakt öffnet den Geist und kann zu einem kreativen Projekt führen. Die Festival-Paten sind großartig. Sie ermöglichen es ausländischen Autoren, Berlin nicht als oberflächlicher Tourist kennenzulernen, sondern zu den tieferen Ebenen des Alltags in der Stadt vorzudringen.

**Ayu Utami, Indonesien**